

Franz Zeilner

Verfassung, Verfassungsrecht und Lehre des Öffentlichen Rechts in Österreich bis 1848

Eine Darstellung
der materiellen und formellen Verfassungssituation
und der Lehre des Öffentlichen Rechts

Die Vorgängerrächer des Verfassungsrechts,
die bedeutendsten Universitätslehrer und die
wesentliche Literatur im Öffentlichen Recht



PETER LANG

Frankfurt am Main · Berlin · Bern · Bruxelles · New York · Oxford · Wien

Inhaltsverzeichnis

A. Bestrebungen zur Kodifizierung des Rechts bzw. zur Errichtung einer geschriebenen Verfassung	13
1. Grundlegendes	13
B. Die öffentlich-rechtliche Rechtsordnung des Heiligen Römischen Reiches als Vorstufe zur Entwicklung des öffentlichen⁹ Rechts in Österreich	15
1. Grundlegendes	15
2. Das öffentliche Recht des Heiligen Römischen Reiches	16
3. Die Verfassung des Heiligen Römischen Reiches	17
3.1 Grundlegendes	17
3.2 Die Confoederatio cum principibus ecclesiasticis und das Statutum in favorem principum	17
3.3 Weitere wesentliche Reichsfundamentalgesetze	18
3.4 Das Interesse der Staatswissenschaft an der Verfassung des Heiligen Römischen Reiches	20
4. Exkurs: Das Zugehörigkeitsgefühl zum Heiligen Römischen Reich	21
5. Die Reichskreise, und der Immerwährende Reichstag als verfassungsrechtlich dynamische Elemente	21
5.1 Die Reichskreise	21
5.2 Der Immerwährende Reichstag	22
5.3 Aufgabenbereiche der Reichskreise und des Immerwährenden Reichstages	22
6. Das deutsche Staatsrecht: Einfluss auf die Entwicklung des öffentlichen Rechts in Europa	23
C. Die Entwicklung der verfassungsrelevanten Grundlagen in Österreich	25
1. Grundlegendes	25
2. Mittelalterliche Hausverträge, Landhandfesten, Landesordnungen und landständische Verfassungen	26
3. Die landständische Verfassung Tirols von 1816 und das unerfüllte Verfassungsversprechen von Kaiser Franz I. für Salzburg	27
3.1 Die landständische Verfassung Tirols von 1816	27
3.2 Das unerfüllte Verfassungsversprechen von Kaiser Franz I. für Salzburg	27
4. Der Einfluss erfolgloser Kriege und des aufgeklärten Absolutismus auf die materielle Verfassungssituation in der Gesamtmonarchie	29

D. Staatsform, Regierungssystem und institutioneller Aufbau der Habsburger Monarchie	31
1. Die Staatsform	31
1.1 Das Kraft der Pragmatischen Sanktion beherrschte Gebiet	31
1.2 Die Epoche von 1749-1792	34
1.3 Die erbliche Kaiserwürde: ein wesentlicher Schritt zur Änderung der Staatsform im Jahre 1804	34
1.4 Der Anstoß zur Errichtung des Kaisertums Österreich	35
1.5 Titel und Würde eines erblichen Kaisers von Österreich: politische und rechtliche Auswirkungen	36
1.6 Die Staatsbezeichnung Österreich	38
2. Das Regierungssystem	38
2.1 Grundlegendes	38
2.2 Die Reformen Maria Theresias	39
2.3 Graf Friedrich Wilhelm Haugwitz.....	40
2.4 Die Schaffung des Directoriums in publicis et cameralibus	40
2.5 Folgen des Ausbaus des durchorganisierten Staates	41
3. Der institutionelle Aufbau	42
3.1 Grundlegendes	42
3.2 Die Verwaltungsbehörden	42
3.3 Die Auflösung des Directoriums in publicis et cameralibus und die Folgen	44
E. Das Kaisertum Österreich: ein monarchischer Einheitsstaat	45
1. Grundlegendes	45
2. Exkurs: Der Deutsche Bund	45
2.1 Grundlegendes	45
2.2 Die Bedeutung des Deutschen Bundes für das Verfassungssystem und die des Verfassungssystems für eine konstitutionelle Entwicklung in den Einzelstaaten	46
3. Verfassungspläne und Verfassungsentwürfe vor 1848	48
4. Der Verfassungsentwurf der 'Grenzboten'	49
F. Der Verfassungszustand Österreichs und die Statistik und Staatenkunde bis 1848	51
1. Grundlegendes zum Verfassungszustand Österreichs bis 1848	51
2. Die Statistik und Staatenkunde als Vorgängerin des Verfassungsrechts	51
2.1 Das Entstehen der Statistik als Wissenschaft	51
2.2 Die wissenschaftliche Forschung in der Disziplin Statistik	52

2.3 Die Bedeutung Gottfried Achenwalls als 'Vater der Statistik'	54
2.4 August Ludwig Schlözer: ein Schüler Achenwalls	55
2.5 Kenntnisse über die Statistik und ausländisches Verfassungsrecht	56
G. Die Lehre des öffentlichen Rechts bzw. die Verfassungslehre	57
1. Grundlegendes	57
2. Der Einfluss geistig-politischer Strömungen auf die Rechtsentwicklung in Österreich	58
H. Universitätsgeschichte: Die Gründung von Universitäten und Lyzeen sowie der Unterricht öffentlich-rechtlicher Fächer, insbesondere der des allgemeinen Staatsrechts und der Statistik und Staatenkunde	59
1. Grundlegendes zur Universitätsgeschichte	59
2. Die Universität Graz	61
3. Die Universität Innsbruck	62
4. Die Universität Salzburg	68
5. Die Universität Wien	69
I. Der juristisch-politische Leseverein in Wien	77
J. Die Unterrichtstätigkeit von Universitätslehrern am Theresianum in Wien	79
1. Grundlegendes zum Theresianum	79
2. Die Lehrenden am Theresianum	80
3. Präfekten am Theresianum	82
K. Die Lyzeen in Olmütz und Linz, und die Universität Prag	83
1. Das Lyzeum in Olmütz	83
2. Das Lyzeum in Linz	84
3. Die Universität Prag	84
3.1 Grundlegendes	84
3.2 Das juristische Studium	85
L. Die Studienordnungen des juristischen Studiums bis 1810	87
1. Grundlegendes zur Lehre der öffentlich-rechtlichen Fächer	87
2. Das allgemeine Staatsrecht und die Statistik und Staatenkunde als Unterrichtsfächer	88
3. Exkurs: Der Untergang des Heiligen Römischen Reiches und seine Auswirkungen auf die Unterrichtsfächer	89

4. Die juristische Studienordnung aus dem Jahre 1753	90
5. Die Schröttersche Studienordnung von 1774	91
6. Die Studienordnung aus dem Jahre 1792	92
7. Die Neuordnung des juristischen Studienplanes im Jahre 1804	92
8. Die juristische Studienordnung aus dem Jahre 1810	94
8.1 Grundlegendes	94
8.2 Der Inhalt dieses Studienplanes	94

M. Wesentliche Literatur für das öffentliche Recht bzw. das Verfassungsrecht im weitesten Sinne	97
1. Allgemeine Literatur: Autoren und deren Werke (eine Auswahl)	97
Johann Christian Freiherr von Aretin	97
Friedrich Bülow	98
Friedrich Gentz	98
Josef Marx Freiherr von Liechtenstem	99
Ludwig Lüders	99
Adam Heinrich Müller	99
Johann Christian Rinne	100
Franz Schmier	100
Franz Ferdinand Schrötter	100
Johann Springer	101
Vincenz August Wagner	102
Heinrich Zöpfl	102
Die Werke von Aretin und Rotteck, Eckendahl, Weil, Zachariaes und Riedel	103
Das Rotteck-Welcker'sche Staatslexikon	103
Die Anzahl juristischer Fachzeitschriften in den Jahren 1835 und 1848 im deutschsprachigen Raum	104

N. Lehr- und Vorlesebücher an Universitäten und Lyzeen (eine Auswahl)	105
1. Grundlegendes	105
2. Die Autoren und deren Werke	106
Gottfried Achenwall	106
Joseph Constantin Bisinger	106
Franz Egger	109
Albert von Heß	109
Ignaz de Luca	109
Anton von Martini	110

Georg Meusel	110
Joseph von Sonnenfels	111
Franz von Zeiller	112
Johann Nepomuk Zizius	112
O. Biographien der bedeutendsten Universitätslehrer an den österreichischen Universitäten und Lyzeen (eine Auswahl)	113
Franz Ritter von Egger	113
Anton Hye von Glunek	113
Sebastian Jenull	115
Joseph Kudler	115
Ignaz de Luca	116
Gustav Schreiner	117
Joseph Sonnenfels	118
Johann Springer	119
Karl Anton Martini zu Wasserberg	120
Joseph Heinrich Watteroth	121
Johann Nepomuk Zizius	122
P. Wesentliches zum Revolutionsjahr 1848 und ein Ausblick auf die Lehre des öffentlichen Rechts bis 1855	123
1. Die Revolution des Jahres 1848 und ihre Auswirkung auf die österreichischen Universitäten	123
2. Die Bedeutung der Periode des Frühkonstitutionalismus (1848-1851) für die Verfassungsentwicklung in Österreich	124
3. Die für das juristische Studium relevanten Studienordnungen	124
3.1 Grundlegendes	124
3.2 Die Neuordnung des juristischen Studiums	125
3.3 Die juristische Studienordnung aus dem Jahre 1850 (RGL 327)	126
3.4 Die juristische Studienordnung aus dem Jahre 1855 (RGL 172) mit VO RGL 1856/54	128
3.5 Die Rigorosenordnung aus dem Jahre 1872 (RGL 57)	129
3.6 Die juristische Studienordnung aus dem Jahre 1893	130
Literaturverzeichnis	131
Abbildungsverzeichnis	139